



Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER



SCHWEDENFREIZEIT 2023: »GROWTH«.

Die Themen

| | | | |
|--------------------------------|----|-----------------------------|----|
| Andacht | 2 | Kleiner Matthäusbote | 11 |
| Familie Hobe stellt sich vor | 4 | Kinderferienwoche | 12 |
| Strukturreform im Kirchenkreis | 8 | Sommerfreizeit Schweden | 14 |
| Gemeindemittagessen | 9 | Tschüss Moritz & Joshua | 16 |
| Umbau Gemeindehaus | 10 | Gedanken zur Gemeindevision | 18 |

MEINE HILFE KOMMT VOM HERRN

Gibt es einen biblischen Text, der dir besonders wichtig ist? Vielleicht dein Konfirmationsanspruch? Oder dein Taufanspruch? Bei mir ist so ein Text der Psalm 121. Er wurde mir zur Verabschiedung in mein Auslandsjahr in Japan zugesprochen. Seither begleitet er mich. Es handelt sich dabei um ein Gebet, das vielleicht auch dir in den nächsten Monaten Mut zusprechen kann.

»Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen – woher wird Hilfe für mich kommen? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat« (Psalm 121,1-2)

Unser Beter schaut auf die Berge. Den Begriff »Berg« verwenden wir häufig dafür, um unsere Sorgen und Probleme zu verbildlichen. Wir sprechen von einem »Berg voller Sorgen«. Die anstehende Aufgabe, ein Streit in der Familie, finanzielle Nöte ... Das alles erscheint uns dann so groß wie ein unbezwingbarer Berg. Ein steiler Anstieg, für den wir momentan keine Kraft mehr haben. Doch unser Beter sieht in den Bergen noch etwas anderes! In genau diesen Sorgen und Problemen erfahren wir unsere Hilfe. Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Gott, der die Berge schon bezwungen hat. Er gibt uns Kraft, den Berg zu bezwingen oder zeigt uns manchmal auch einen leichteren Weg durch das Tal.

»Er bewahrt deine Füße vor dem Stolpern, er, dein Beschützer, schläft niemals! Ja, der Beschützer Israels schläft und schlummert nicht. Der Herr behütet dich, der Herr spendet dir Schatten und steht dir bei, damit dich am Tag die Sonne nicht sticht und in der Nacht der Mond dir nicht schadet.« (Psalm 121, 3-6)

Manche Sorgen kommen so richtig auf, wenn wir eigentlich schlafen wollen. Wir liegen im Bett und sind müde von den Anstrengungen des Alltags, doch unsere Gedanken kreisen. Und manchmal wirkt es dann so, als wären wir ganz alleine mit uns. Auf uns gestellt, weil alle anderen schlafen. Doch einer nicht. Gott, dein Beschützer schläft nicht, ja er schlummert noch nicht einmal. Er ist immer wachsam, nichts entgeht seinem Blick. Manchmal komme ich ins Zweifeln, ob Gott mein Leben wirklich im Blick behält. Manchmal wirkt es so, als würde Gott sich nicht zu Wort melden. Wo ist er? In meinem Leben, meiner Angst, meiner Krankheit? Er ist da. Bei mir. Ob ich es gerade fühle oder nicht. Er ist da. Bei mir. Er ist der Schatten, das Wort könnte man auch mit Flügel übersetzen.

Als ich klein war, hatte meine Großmutter immer Hühner. Nachts wenn es dunkel wurde, bin ich manchmal 'rüber in den Stall geschlichen, um sie zu



Bild von Lucas Wesney auf Unsplash

beobachten. Wie sie ihre Köpfe unter ihre Flügel steckten. Und wie die kleinen Küken unter die Flügel der Mutter krochen. Dieses Bild benutzt der Psalm. Wenn die Mühen des Tages zu anstrengend werden und wenn die Dunkelheit der Nacht uns ergreift, dann breitet Gott seine Flügel aus über mich. Und ich darf wissen: Hier bin ich sicher. Egal was passiert. Ich gehöre zu ihm und niemand kann mich aus seiner Hand reißen. Nichts kann mir Schaden zufügen unter dem Schatten Gottes. Gottes Schutz hört nicht auf, er bleibt, er schläft nicht.

»Der Herr wird dich behüten vor jedem Unheil, er bewahrt dein Leben. Der Herr behütet dich, wenn du gehst und wenn du kommst – jetzt und für alle Zeit.« (Psalm 121,7-8)

Unser ganzes Leben lang sind wir unterwegs. Wir sind unterwegs zu alltäglichen Zielen wie der Arbeit oder dem Supermarkt oder auch zu besonderen Zielen, . B. dem Urlaubsort. Wir sind unterwegs an Orten, die wir »Zuhause« nennen, aber auch an Orten, die sich noch nicht wie ein Zuhause anfühlen. Auf unseren Reisen bleibt Eines immer gleich. Eines ändert sich nicht. Immer wenn wir irgendwohin aufbrechen, die ganze Zeit, bis wir wieder heimkehren. In jeder Veränderung, in allem, was unsere Zukunft bereit halten könnte. Gott geht mit. Er lässt uns nie allein. Nicht heute, nicht in dieser Woche und auch nicht in der Zukunft. Gott begleitet uns. Sein Schutz besteht. Egal was kommt. Jetzt und für alle Zeit.

Herzliche Grüße
Ihr/euer Jonas Grabbet



HALLO, WIR SIND DIE HOBES

Hallo zusammen,

wir sind die Hobes und wir sind seit Anfang August diesen Jahres Teil der Matthäusgemeinde. Wo kommen wir her? Was hat uns geprägt? Und wie geht es uns aktuell?

Frerike und ich haben uns im Jugendkreis unserer Heimatgemeinde in Henstedt-Ulzburg kennengelernt. Henstedt-Ulzburg ist ein nördlicher Vorort von Hamburg mit rund 25.000 Einwohnern. Wenn ihr über die A7 zum Meer fahrt, kommt ihr dort vorbei. Unsere Jugendzeit war durch eine sehr lebendige und erfolgreiche kirchliche Jugendarbeit geprägt. Wir sind beide über die Konfirmandenarbeit Christen geworden und haben im Anschluss unseren Platz im Jugendkreis gefunden. Diese Gemeinschaft hat uns ge-

prägt und tut es bis heute. Viele unserer Freunde kennen wir aus dieser Zeit. Unsere Eltern und Geschwister mit Familien leben nach wie vor in Schleswig-Holstein. Wenn wir ein Wochenende im Norden verbringen, gehört ein Gottesdienst in unserer Heimatgemeinde meistens dazu..

Nach dem Abitur haben wir beide Henstedt-Ulzburg verlassen, um in Kiel zu studieren. Ich war darüber hinaus noch vier Semester in Greifswald bei Prof. Michael Herbst.

Im Ruhrgebiet sind wir oft gefragt worden, warum man vom Meer wegzieht, um dann im »Pott« zu leben. Der äußere Grund war zunächst die Ausbildung. Als Ehepaar wollten wir zusammenwohnen, daher brauchten wir für Frerike einen Referendariatsplatz und für mich eine Stelle als Vikar – möglichst in einer Stadt. Wir haben beides

dann 2013 in Castrop-Rauxel gefunden und konnten unsere Berufsausbildung dort abschließen. Anschließend durften wir in der Creativen Kirche in Witten und an der Freien Evangelischen Schule Hagen unsere beiden Berufungen finden, denen wir mit großer Freude und Hingabe nachgegangen sind. Für diese aufregende und lehrreiche Zeit sind wir Gott überaus dankbar.

Eine der für uns größten Veränderungen bisher war die Geburt unseres Sohnes Ties vor drei Jahren. Mit ihm hat ein neues Kapitel in unserem gemeinsamen Leben begonnen. Zu diesem Zeitpunkt passt es für uns sehr gut, den Wohnort und die Gemeinde zu wechseln. Frerike hatte schon zu Kieler Zeiten den Eindruck, dass wir irgendwann in Münster leben würden. Und für mich war die Matthäusgemeinde seit meinem Vikariat eine Gemeinde,

von der ich gehofft habe, dass sich bei ihr eines Tages für mich eine Tür auftut.

Die ersten Wochen in Münster und in der »Matze« waren für uns als Familie etwas turbulent, gerade weil so viele große Veränderungen auf einmal kommen. Sie waren aber auch sehr schön, weil wir schon zahlreiche herzliche Begegnungen in der Gemeinde hatten und Münster (wahrscheinlich nicht nur) aus unserer Sicht eine wunderschöne Stadt ist, in der wir regelmäßig tolle Dinge entdecken. Vom glutenfreien Bäcker, über eine Fülle an guten Spielplätzen bis zu perfekten Radwegen hält Münster eine Menge Dinge bereit, die uns wertvoll sind. Ihr und diese Stadt machen es uns schon jetzt leicht, in unserem neuen Zuhause anzukommen. Dafür schon jetzt ein herzliches Danke!

Wir freuen uns auf euch und auf den gemeinsamen Weg!

Beste Grüße und Gott befohlen!

Die Hobes

DANIEL KURZ BEFRAGT

Warum bist du Pastor geworden?

Ich habe als Jugendlicher erleben dürfen, wie Jesus das Leben vieler Menschen zum viel Besseren verändert. Ich war einer von weit über 100 Personen, die in wenigen Jahren in unserer Gemeinde zum Glauben gekommen sind.

In dieser Zeit habe ich auch das Predigen begonnen. Mir fiel das leichter als vieles, was ich in der Schule tun sollte, und es erschien mir auch sinnstiftender. Das freie Predigen habe ich früh gelernt, weil ich fast immer nach spätestens drei Minuten nicht mehr wusste, wo ich in meinem Skript war ☺

In dieser Zeit ist der Wunsch, Pastor zu werden, schon entstanden. Damals war ich der Meinung, Pastor wäre der leichteste und zugleich wahrscheinlich schönste Job der Welt. Leicht, weil Gemeinde von allein wächst und gedeiht. Schön, weil man in seiner Arbeitszeit etwas tun kann, das man sehr gern tun möchte – ein bisschen, wie Fußballprofi sein.

Unser Pastor Lars Reimann hat mich damals deutlich darauf hingewiesen, dass es auch andere Zeiten in der Gemeinde gibt und dass spätestens in Zeiten der Anfechtung ich auch etwas zu ertragen haben werde. Zugleich hat er mich gestärkt und gefördert, wo er konnte.

Kurz vor dem Abitur 2006 habe ich im Gebet die Bestätigungen bekommen, um die ich Gott gebeten hatte. Also habe ich mich auf den Weg gemacht.

Woran denkst du als erstes, wenn du an Münster denkst?

Daran, wie ich vor einigen Jahren als Trauzeuge das Hochzeitsauto von Markus und Ellen, die damals Mitglieder der »Matze« waren, gefahren bin und völlig mit den kleinen Straßen und den vielen Radfahrern rund um die Antoni-

usstraße überfordert war. Ich hatte den Eindruck, diese Stadt will mir sagen: Fahr mit dem Rad!

Das zweite möchte ich auch erwähnen: Ich denke an einen ziemlich kleinen See, der für mich als Norddeutscher viel zu klein wäre, um dort zu segeln (Als Kind und Jugendlicher bin ich viel Jolle (Laser) auf dem Plöner See gesegelt).

Warum Matthäusgemeinde?

Weil es einfach schön ist, bei uns in den Gottesdienst zu gehen. Ich mag diese fröhliche Ernsthaftigkeit, mit der hier bei uns Gottesdienst gefeiert wird. Man kommt von außen dazu – und es ist sofort klar, worum es hier geht. Zugleich hat man aber nicht das Gefühl, man müsste Insiderwissen haben, um mitmachen zu können. Das empfinde ich als sehr schön und einladend.

Diese Gemeinde hat ein klares geistliches Profil (unsere Vision auf matthaeusgemeinde.org), das ich für biblisch halte. Die Treue zu Gottes Wort ist aus meiner Sicht die Grundlage für erfolgreiche Gemeindearbeit, in der Jesus Menschen in die Gemeinschaft mit sich ruft.

Die Matthäusgemeinde steht meines Erachtens auch strategisch gut da.



Sie ist überschaubar genug, um Menschen Heimat und Identifikation bieten zu können und sie ist groß genug, um ein gutes geistliches Angebot für alle Generationen anbieten zu können. Sie hat sich mit dem Förderverein rechtzeitig auf den Weg gemacht, finanziell unabhängiger von den zurückgehenden Kirchensteuern zu werden. Diesen Weg sollten wir meines Erachtens in den nächsten Jahren weitergehen.

Größter Unterschied zur vorherigen Stelle?

Die Matthäusgemeinde existiert schon viel länger und hat eine deutlich ältere und kontinuierlichere Gottesdiensttradition als die Gemeinde Creative Kirche. Ich bin aus den letzten sieben Jahren das Entwickeln und Pflegen von insgesamt fünf Gottesdienstformaten gewöhnt, die jeweils maximal zweimal im Monat stattfinden. Diese Kontinuität von Sonntag zu Sonntag bedeutet für mich eine große, in gewisser Weise auch wohltuende Veränderung.

Liebblings-Bibelvers und warum?

»Denn Gott gab uns nicht den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit« (2. Tim. 1,7).

Diesen Vers haben Frerike und ich als Trauers ausgesucht, weil er in sehr

vielen Lebenssituationen Orientierung gibt und uns an das Gute erinnert, das bei Gott zu finden ist. Viele Christen erleben Momente, in denen Gott ihnen unmissverständlich sagt: »Tu dies!« oder »Lass das!« Einige von uns erleben so etwas öfter als andere. Der Normalfall sind diese klaren Weisungen meiner Erfahrung nach aber nicht. In den meisten Lebenssituationen müssen wir unsere eigenen Entscheidungen treffen. Das heißt aber nicht, dass wir sie unabhängig von Gott treffen sollten. Es lohnt sich, alles vor ihn zu bringen und von seinem Geist zu erwarten, dass er uns mit der nötigen Kraft, Liebe und Besonnenheit ausstattet.

Vorbild?

Jesus Christus ☺ Das meine ich ernst, aber an dieser Stelle ist eine Nummer kleiner vielleicht auch informativ: Ich nehme mir Pfarrer wie Dirk Scheuermann aus Nierenhof oder auch Volker Roggenkamp zum Vorbild, die viele Jahre in einer Gemeinde bleiben und deren Gemeinden sich positiv entwickeln. Auch Martin Bartelworth ist für mich ein wichtiges Vorbild. Er ist einer der beiden Gründer der Creativen Kirche und hat mich während meiner Zeit in der Creativen Kirche begleitet und geprägt.

Daniel Hobe



HERAUSFORDERUNG ZUKUNFT STRUKTURREFORM IM KIRCHENKREIS

Derzeit hat die Matthäusgemeinde noch etwa 3.400 Mitglieder. Das sind auf der einen Seite viele Menschen, auf der anderen Seite gehen gesellschaftliche Entwicklungen aber auch an uns nicht spurlos vorbei.

Eine dieser Entwicklungen sind die bundesweit steigenden Kirchengeldbeiträge. Dadurch brechen den Kirchen in Deutschland Mittel weg, die unter anderem zur Finanzierung der Kirchengemeinden dringend benötigt werden. Es gibt einfach weniger Kirchensteuern und deswegen wird es auch weniger Pfarrstellen geben.

Aus diesem Grund hat sich der Kirchenkreis Münster konstituiert, um jetzt zu handeln, bevor sich die Möglichkeiten, etwas zu beeinflussen weiter reduzieren. Übrigens sind davon alle 24 Gemeinden im Kirchenkreis Münster betroffen.

Unser konstruktiver Ansatz sieht wie folgt aus:

Die fünf benachbarten Kirchengemeinden aus Havixbeck, Albachten/Börsensell/Roxel sowie die Johannes-, Thomas- und die Matthäusgemeinde aus Münster bilden einen Kooperationsraum. Die Gemeinden bleiben selbstständig mit ihren jeweiligen Presbyterien bestehen – es ist hier also keine Fusion gemeint.

In den gebildeten Räumen wird dann erörtert, wie und wo kooperiert werden kann (z.B. Hochzeiten, Taufen, Predigt, Gebäudenutzung etc.)

Unsere Matthäusgemeinde gehört zum Kooperationsraum II und wir konnten auch Dank des kürzlichen Übereinkommens im Kooperationsraum eine volle Pfarrstelle unbefristet mit unserem neuen Pfarrer Daniel Hobe wiederbesetzen.

Das Verhandlungsteam der einzelnen Kirchengemeinden ist auf dem Foto zu sehen.

Andreas Tiefenbach

GEMEINDEMITTAGESSEN

In unserer Gemeindevision heißt es:

»Wir sind als Gemeinde ein Zuhause und schaffen einen einladenden Ort der Gemeinschaft.«

Diesem Ziel sind wir jetzt einen großen Schritt nähergekommen: Mit der neu eingerichteten Küche ist die Zubereitung von Mahlzeiten für größere Gruppen deutlich leichter und wir können wieder häufiger zu Gemeindegottesdiensten einladen.

Für uns als Gemeinde, deren Mitglieder oft von weiter her zum Gottesdienst zusammenkommen, ist das gemeinsame Mittagessen ein wichtiges Element, um Gemeinschaft zu erleben, Kontakte zu knüpfen oder Gäste zu bewirten.

Die Arbeit bei der Vor- und Nachbereitung des Essens ist durch die neuen

Geräte weniger geworden und die verbleibenden Aufgaben wollen wir auf möglichst viele Schultern verteilen. Es haben sich schon ausreichend Köchinnen und Köche gemeldet, sodass 6-8 mal im Jahr ein Gemeindegottesessen stattfinden könnte. Für die Unterstützung beim Zubereiten und beim Aufräumen fehlen allerdings noch Helfer*innen. Auch wenn man nur ein- oder zweimal im Jahr mithelfen will – jede Hilfe ist willkommen, damit möglichst oft ein Mittagessen nach dem Gottesdienst angeboten werden kann. Freiwillige wenden sich bitte an hildegard.kuithan@matthaeusgemeinde.org.

In diesem Jahr gibt es jeweils am 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember ein Mittagessen. Dazu wird es aber noch eine Anmeldeliste geben, damit das Team besser planen kann.

Hildegard Kuithan

RADELN FÜR RAWALPINDI

Steigt auf euer Rad, fahrt einfach mit und tretet für den guten Zweck, für das Partnerschaftsprojekt unserer Gemeinde, in die Pedalen von Osnabrück nach Münster. Am **Samstag, 14.10.2023, 7:00 Uhr** geht's los. Treffpunkt ist der Busparkplatz auf dem Schlossplatz.

Der Kostenbeitrag für den Bustrans-

fer beträgt 15 €. Für Rawalpindi gespendet werden kann am Tag der Tour oder per Überweisung auf das Konto der DAHW, Verwendungszweck „Friedensradtour“. Anmeldung bitte bis zum **3. Oktober** bei DAHW-Büro Münster, Lilija.Tenhagen@DAHW.de, Tel.: 0251 13653-10.

SOKOBAN* WIE MAN 20 METER EINBAU- SCHRÄNKE NEU VERTEILT

In nur acht Wochen wurde das Erdgeschoss unseres Gemeindehauses in der Antoniusstraße 32 neugestaltet. Durch den Umbau werden jetzt die Hauptamtlichen (Daniel Hobe, Simon und Katharina Baumgärtner, Peter Weinekötter, Annette Fehsenfeld und ggfs. ein »BuFDi«) einen Arbeitsplatz bzw. ein Büro im Gemeindehaus haben. Dadurch soll ein schneller und unkomplizierter Austausch und eine verbesserte Kommunikation unter den Hauptamtlichen ermöglicht werden.

Damit dieses »Raumwunder« möglich wurde, sind Wände eingerissen und neue eingezogen worden, mehrere Meter Einbauschränke abgebaut und an anderer Stelle wieder eingebaut worden. Der Zugang vom Parkdeck ins Gemeindehaus ist dadurch nicht mehr möglich. Es wurden eine neue Beleuchtung angebracht und die IT-Kabel neu gezogen. Die ehemals kleine Bibliothek wurde ausgeräumt und in einen Besprechungsraum und Daniel Hobes Büro

aufgeteilt. Dabei wurde das Dienstzimmer unseres Pfarrers noch besonders schallgedämmt.

Die Hauptamtlichen für die Kinder-, Jugend- und Junge-Erwachsenen-Arbeit beziehen gerade ein großes Teambüro. Durch die neue Anordnung der Büros aller Hauptamtlichen auf einer Ebene im Gemeindehaus, werden die Wege verkürzt und die Zusammenarbeit untereinander gefördert.

Mit einer kurzen Umbauzeit und Kosten in Höhe von von 35.000 EUR sind hier moderne Arbeitsräume entstanden, die neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit einschließen. Ein besonderer Dank gilt unserem Kirchbaumeister Rüdiger Weinnoldt, der mit seiner Expertise und viel Einsatz den Umbau koordiniert und für eine termingerechte Durchführung des Projektes gesorgt hat.

Ein Besichtigungstermin für alle Interessierten ist in Planung.

Barbara Müller-Scheffsky

* Sokoban (japanisch Lagerhausverwalter) ist ein Computerspiel, das von Hiroyuki Imabayashi entwickelt und 1982 erstmals [...] veröffentlicht wurde. In einem einfach Spielprinzip gilt es, mit einer Spielfigur alle Objekte – meisten sind es Kisten – nacheinander auf die dafür vorgesehenen Zielfelder zu bewegen.



Hey du,

vielleicht erinnerst du dich daran, dass die Sommerferien in Münster echt regnerisch waren. Sicherlich musstest Du dadurch mehr Zeit zuhause verbringen, als dir lieb war.

Aber weißt du, wem der viele Regen wirklich gut getan hat? Den Wäldern und den Feldern.

Der Regen wird dringend gebraucht, um den Böden wieder genügend Wasser zu geben. So können

Getreide, Obst und Gemüse wieder an Kraft gewinnen. Dadurch werden wir mit wunderbaren Lebensmitteln versorgt.

Und um Gott dafür zu danken, finden jedes Jahr im Herbst Erntedankfeste und -gottesdienste statt. Da können wir zusammen beten, Gott danken und für die Menschen bitten, die weitaus weniger haben als wir.

Bis bald,

Dein Team des Matthäusboten

CHALLENGE

Kannst du das Gebet mit den folgenden Worten füllen?

Spatzen

wachsen

Regen

gehen

Segen

anzusehen

Vater, ich danke Dir für den _____ .

Damit bescherst du uns einen _____ .

Getreide, Obst und Gemüse können _____

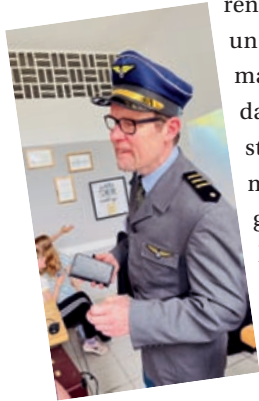
und dadurch singen die fröhlichen _____ .

Herrlich grün ist alles _____

und es macht Spaß entlang der Felder zu _____ .

DIE KINDERFERIENWOCHE IM JUNI AB IN DEN DSCHUNGEL

In der ersten Sommerferienwoche waren 26 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren eingeladen, mit uns eine Flugreise zu machen. Leider ist das Flugzeug abgestürzt und wir sind mitten im Dschungel gelandet! Da hieß es beim Stadtspiel erstmal, die Verletzten, die aus dem Flugzeug geschleudert wurden, zu finden und ärztlich zu versorgen. Keine Angst, es ging anschließend allen gut.



Am nächsten Tag begegnete uns ein Löwe, der König des Dschungels, und berichtete, dass ihm seine Krone abhandengekommen sei! Also mussten die Kinder sich im tiefsten Hilstruper Dickicht auf die Suche nach der Krone machen und diese aus vier Teilen wieder zusammensetzen. Jaguare, Krokodile, Schlangen und Affen kämpften wild entschlossen darum, selbst König des Dschungels zu werden. Das blieb nicht ohne Blessuren.

Mittwoch warteten einige Abenteuer auf die Kinder: Ein Vulkan war ausgebrochen und Lavaströme waren so

breit geworden, dass man sie nur mit Lavalatschen überqueren konnte. Zudem hatte Paloma, die Papageiendame, überall Papageienkacke verteilt und keiner wollte davon getroffen werden. Zu guter Letzt bat Mola Ram um eine Verbeugung der besonderen Art, die Kinder mussten dabei mit gestrecktem Körper mit der Nase den Boden berühren, ohne die Arme als Hilfe zu nutzen. Die Nasen blieben heil und Mola war zufrieden.

Jeden Tag fanden sich – Gott sei Dank – Teile zum Bau eines Flugzeugs im Dschungel und so konnte Donnerstag in den Workshops mit dem Bau einer gewagten Flugmaschine begonnen werden. Außerdem gab es für die Kinder Angebote wie Orientierungswandern, Kochen über'm Lagerfeuer oder Trommelbau und Fangballwurf.

Freitag haben wir uns mit 11er-Kanus auf den wilden Fluss »Werse« ge-



wagt, wozu ein »Auf-dem-Wasser-Picknick« gehörte. Am Ende bekamen die Kinder endlich den noch fehlenden Propeller und zwei Unerschrockene machten sich mit dem Flugzeug auf den Weg, um Hilfe zu holen und uns aus dem Dschungel zu befreien.

In den Andachten morgens ging es um den verlorenen Sohn (»Gelandet bei den Schweinen«) oder wir haben vom Weinstock und vom Getreide (Gleich-



nis vom Sämann) gelernt. Wir haben den Angriff der Schlangen auf die Israeliten erlebt und von Elia gehört, den Gott durch



Raben versorgte. Wir haben viel gesungen, jede Menge »Peng« gespielt und manche Mitarbeitende wurden nass oder – noch schlimmer – die Kinder durften sie nach Herzenslust schminken. Überhaupt war es eine großartige Zeit mit einem sehr engagierten Team. Danke!

Fortsetzung folgt in den Herbstferien.

Peter Weinekötter

ABSCHIED ALS POPKANTOR

Unser Presbyteriumsmitglied Hans Werner Scharnowski war acht Jahre lang Popkantor im Evangelischen Kirchenkreis Münster. In dieser Funktion war er der erste seiner Art und zuständig für die Entwicklung der populären Kirchenmusik im Kirchenkreis. Ein Highlight war seiner Arbeit war das Musical »Martin Luther King« mit rund 900 Sänger*innen in der Halle Münsterland.



Mitte August wurde Hansi nun von Superintendent Holger Erdmann aus seinem Amt entpflichtet. Das Botenteam wünscht Hansi für seinen – zumindest beruflichen – Ruhestand alles Gute und Gottes Segen. Und wir hoffen auf viele weitere musikalische Highlights. :) Als Hansis Nachfolger wurde im selben Gottesdienst Philipp Holmer eingeführt. Auch ihm Gottes Segen für seinen Start in Münster.



SOMMERFREIZEIT SCHWEDEN 2023

Am Sonntagabend startete unsere 22-stündige Busfahrt nach Schweden – Ensro Lägergård. Mit 72 Personen in einem Bus, war an Schlaf nicht wirklich zu denken. Am Montagnachmittag kamen wir dann endlich am Freizeithaus an und die Freizeit konnte richtig starten.

Bei »11 vs. Wild« mussten die Teilnehmer*innen sich in verschiedenen Survivalfähigkeiten (wie z.B.: Feuer mit einem Feuerstahl machen, einen Bogen bauen, einen Wasserfilter



bauen und essbare Pflanzen finden) beweisen.

Das Kanufahren war ein weiteres Highlight, auch wenn es für manche ein nasser wurde :).

Das Baden im See war ein weiteres Highlight. Echt cool! (Gefühlt maximal 10 °C.)

Abends feierten wir das Midsommerfest. Alle waren weiß angezogen und es gab typisch schwedisches Essen und danach haben alle fröhlich getanzt.

Am »Reverse-Day« (»Umgekehrt-Tag«) starteten wir nach dem »Pillow Talk« und »Eleven for Heaven« mit Grillen und schauten Fußball. Der Tag endete mit Input, Kleingruppenzeit und »WAM« (Witzigkeit am Morgen).

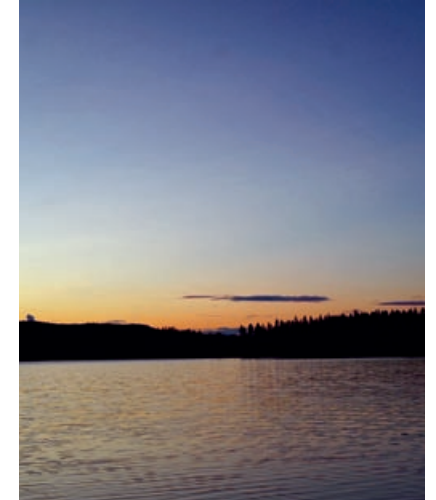
Ein absolutes Highlight war die Draußenübernachtung in der Natur von Schweden.

Auch der »Bunte Abend« war für alle toll, denn diesmal hat der Bunte Abend seinen Namen alle Ehre bewiesen. Nach

dem Start mit einem »Holy-Fest« waren die weißen T-Shirts bunt und der bunte Abend konnte richtig beginnen.

Das Thema der Freizeit war »Growth« (Wachstum). Die Teilnehmer*innen konnten in vielen Programmpunkten über sich hinauswachsen und auch bei den vielen spannenden Inputs konnten die Teilnehmer*innen im Glauben wachsen.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Küchenteam, welches uns jeden Tag mit leckerem Essen versorgte. Das Essen war jeden Tag ein Highlight! Ein



herzliches Dankeschön geht auch an die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Vielen Dank Euch allen für eure Arbeit.

Und alle waren sich einig: Die Freizeit war ein voller Erfolg!

Moritz Riechmann



ABSCHIED VON MORITZ UND JOSHUA

Liebe Gemeinde!

Nun ist mein freiwilliges Jahr zu Ende. Ich startete im September direkt in die Kinderangebote. An meinem ersten Tag war direkt Äktschentag.

Nachdem relativ schnell klar war, dass ich nur noch alleine als BFDler bin, lag mein Schwerpunkt nicht mehr nur auf dem Bereich »Kinder«, sondern auch auf dem Bereich »Jugend«. In meinem Jahr durfte ich total viel erleben:

Äktschentage, Challenge, Familiengottesdienste, Hauskreise, Karnevalsfreizeit, Kinderferienwoche, Konfi-Arbeit, Lutherparty, manki(ki), Matthäusbote, Sommerfreizeit. Weihnachtsgottesdienst, ... Und noch vieles mehr.

Bei so vielem durfte ich mitwirken, mitplanen, mitgestalten und mitarbeiten. Dafür bin ich total dankbar!

Ich blicke auf ein Jahr mit vielen tollen Momenten und vielen tollen Menschen zurück. Wenn man mich fragen

würde, was mein Highlight war, waren es die vielen Menschen, die ich kennenlernen durfte.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Peter, Simon, Katharina und Annette, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Es war eine sehr schöne

Zeit mit Euch!

Das freiwillige Jahr hat mir die Bestätigung gegeben, dass ich auch gerne in meinem späteren Beruf mit Kindern arbeiten möchte. Deswegen werde ich ab dem kommenden Semester in Bielefeld Grundschullehramt mit den Fächern ev. Theologie, Mathematik und sprachliche Grundbildung studieren.

Auch wenn meine Zeit jetzt erstmal in Münster vorbei ist, werde ich bestimmt immer mal wieder hier sein.

Alles Liebe und Gottes Segen wünsche ich Euch!

Moritz Riechmann



Liebe Gemeinde!

Ich möchte euch allen für das ganze letzte Jahr bei euch bedanken. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich mein BFD hier in der Gemeinde machen durfte.

Ihr wisst, es war kein leichtes Jahr für mich, aus mehreren gesundheitlichen Gründen. Um so mehr freue ich mich aber darüber, sehr viele von euch persönlich kennengelernt und dabei auch Freunde gefunden zu haben.

Ich habe mich schon an dem Sonntag bei meiner Begrüßung sehr wohl und aufgenommen gefühlt. Das hat sich über das Jahr noch deutlich verstärkt. Dafür bin ich euch allen sehr dankbar!

Ich erinnere mich gerne an lustige Abende im Hauskreis oder an das Esstischgehen nach dem Gottesdienst, wo

ich tolle Gespräche über Gott und die Welt führen durfte.

Ich habe in der Matthäusgemeinde das erste Mal wirkliches Gemeindeleben kennengelernt, was mich in meinem Glauben auch sehr gestärkt hat!

Immer wieder bin ich erstaunt, auf welchen Wegen uns Gott zusammengebracht hat, was für Zeugnisse ich hören darf und wie der Herr jeden von uns auf unseren Wegen leitet.

Wir dürfen auf ihn vertrauen im Namen Jesu!

So seid gesegnet auf eurem Weg und ich freue mich drauf euch hoffentlich nächstes Jahr wiederzusehen! ☺

Bis dahin alles Liebe und Gottes reichen Segen!

Joshua Hüskens





DIE VISION DER MATTHÄUSGEMEINDE UND DER FÖRDERVEREIN – TEIL IV

»Wir sehnen uns nach lebendigem Glauben, um in unserer Beziehung zu Jesus zu wachsen und unser Leben in allen Bereichen von ihm bestimmen zu lassen.«

Zum obigen vierten Visionssatz hat Pfr. em. Wolfgang Heide am 24.02.2019 gepredigt und den zugrunde gelegten Predigttext aus Epheser 4,11-16 für uns ausgelegt. Es lohnt sich, seine Auslegung in Erinnerung zu rufen. Sie ist in unserem Predigtarchiv auf unserer Homepage abrufbar.

Aber richten wir nun unsere Aufmerksamkeit auf den vierten Visionssatz und fragen uns: Welche Bedeutung kann er für die Arbeit des Fördervereins haben? Wenn wir uns nach lebendigem Glauben sehnen, dürfen wir damit beginnen, diese Sehnsucht mit

Gottes Idee von uns zu füllen: Wir sind die Auserwählten, er hat es vorherbestimmt, seine Kinder zu sein (Epheser 1, 4-5). Aus dieser angefüllten Sehnsucht wachsen Glaube und Zuversicht, dass wir wirklich Gottes Werk sind. Dass wir geschaffen sind in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zubereitet hat, dass wir darin wandeln (Epheser 2,10) und daran wachsen.

Und was ist nicht alles daraus gewachsen, aus der Sehnsucht und der Beziehung zu Jesus. Unsere Gemeinde hat 1988 geprüft, »was Gott wohlgefällig ist« (Epheser 5,10) und sich entschieden, einen Förderverein zu gründen. 1989 wurde in einem ersten Schritt ein Jugendreferent eingestellt und finanziert.

Wandelt und wächst unsere Gemeinde nicht seit 35 Jahren in den Be-

reichen, die der Förderverein abdeckt oder mitfinanziert? So hat der Förderverein beispielsweise die Renovierung unserer Orgel und den Ausbau des großen Saales unter der Kirche finanziert. Zudem wurde unser Partnerprojekt in Rawalpindi beim Krankenhausweiterungsbau, nach Flut- und Erdbebenkatastrophen oder bei der Anschaffung eines Sterilisators, eines Laborgeräts und bei dem Bau eines neuen tieferen Brunnens unterstützt.

Der nächste große Schritt erfolgte 2021. Mit drei Hauptamtlichen, finan-

ziert vom Förderverein, sind die Weichen seitdem auf Wachstum ausgerichtet. Mit ihrer engagierten Arbeit und vielseitigen, attraktiven Angeboten schaffen sie es, dass Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene Jesus kennenlernen und im Glauben wachsen können. Mit dieser Arbeit investieren wir in die Zukunft unserer Gemeinde. Ein gutes Fundament wird gelegt, damit diese jungen Menschen ihren Lebensweg mit Jesus gehen können und ihre Gaben (hoffentlich) in unserer Gemeinde einbringen werden.

*Jürgen Belker-van den Heuvel
Vorsitzender Förderverein*

Ihre Unterstützung wird gebraucht

Unser Förderverein finanziert die Stellen von vier hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deren Tätigkeiten sind wichtige Bausteine und prägend für die Matthäusgemeinde. Um diese wichtige Arbeit aufrechtzuerhalten, sind wir auf Spenden angewiesen. Wenn Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns sehr:

Förderverein der Matthäusgemeinde: IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KAFFETRINKEN FÜR SENIOR*INNEN



Am **13. September** laden wir herzlich zu einem nächsten Kaffeetrinken für Senior*innen ein. Von **15 bis 17 Uhr** treffen wir uns im **Großen Saal unter der Kirche** (Zugang mit Rollstuhl oder Rollator ebenerdig über Matthäuskirchweg – Einfahrt über Weseler Straße stadteinwärts). Für Kaf-

fee, Tee, Kuchen und belegte Brötchen wird gesorgt. Was fehlt ist Ihre Anwesenheit!

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 11. September** über das Gemeindebüro oder über Melanie Decher, Ansprechpartnerin für Senior*innen (Kontakt ☎ S. 23)

Wir freuen uns schon auf Sie!

Melanie Decher

HERZLICHE EINLADUNG ZUM »LETZTE-HILFE-KURS«

Viele von uns kennen Erste-Hilfe-Kurse – Kurse, in denen wir geschult werden, Wunden zu verbinden, die Angst vor einer Herz-Druck-Massage zu verlieren, uns selbst schützen, bewusste Menschen in die stabile Seitenlage zu bringen und manches mehr! Aber wer von uns setzt sich (gerne) mit dem eigenen Ende oder dem von nahestehenden Menschen auseinander – es sei denn, man ist (plötzlich) betroffen?

Ein Letzte-Hilfe-Kurs will aufklären über: Was passiert körperlich am Ende

des Lebens? Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es? Wie kann Sterbebegleitung aussehen?

Am **27. Oktober** von **16 bis 20 Uhr** wird es in Kooperation mit dem Südviertelbüro so einen Kurs **in der Matthäusgemeinde** geben.

Anmeldungen bitte über das Gemeindebüro oder bei Melanie Decher. (Kontakt ☎ S. 23) Um einen Kostenbeitrag von 10 Euro wird gebeten. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Melanie Decher

AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den Amtshandlungen nicht einverstanden sein, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären. Die Adresse finden Sie auf Seite 19. Der Matthäusbote auf der Homepage enthält keine Amtshandlungen.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM G20!

Es geht weiter! Am **20. September ab 19.30 Uhr** findet der nächste G20-Abend **im Großen Saal unter der Kirche** statt. Der G20 versteht sich als eine Begegnungs- und Informations-

plattform für alle Gemeindeglieder und Interessierte. Wir beginnen um 19.30 Uhr mit einem Imbiss, danach startet ab 20 Uhr das »offizielle« Programm.

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750 Stück, Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Redaktion: Anke Hesse, Barbara Müller-Scheffsky, Daniel Obermöller, Moritz Riech-

mann, Christina Schröder, Andrea Tekamp, Dr. Michael Wolf.
Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
Redaktionsschluss: 24.08.2023. Titelbild: Bild (Flagge) von Mark König auf Unsplash.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zusätzliche Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie weitere Termine finden Sie im Matthäuskalender auf unserer Website.

Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Kristina Hirschfeld ☎ 39 44 322, Peter Weinekötter ☎ 39 57 878,
Katharina Baumgärtner ☎ 0162-5308970

- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) *wöchentlich*
So 10.00h Minigottesdienst (3–6 Jahre) *wöchentlich, außer in den Ferien*
So 10.00h Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) *wöchentlich, außer in den Ferien*
Do 15.15h Äktschentag (für Grundschulalter) *wöchentl. außer in den Ferien*
Fr 15.00h Mankiki Matthäus Kinderkino *monatlich*
Fr 15.30h Matthäusflöhe (0–2 Jahre) *Fr. 09.30h, 14-tägig*

Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Julian Deters ☎ 0178-71 38 929, Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

- Mo 18.00h Jugendhauskreis »Kihakre« (ab 13 Jahre) *wöchentlich*
Mi 17.00h Jugendhauskreis »Kreishaus« (Jungen ab 12 Jahre) *wöchentlich*
Fr 18.30h Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) *monatlich*
So 11.30h Jugendtreff (ab 12 Jahre) *Termine s. Matthäus-Kalender*
So 18.00h Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) *monatlich*
So 19.00h Abend*Mahlzeit, Gemeindehaus (18–35 J.) *14-tägl.*
Mo – Do Hauskreise für Junge Erwachsene *nach Absprache*

Weitere Angebote

- Di 10.30h Gemeindegebet, Sakristei, *14-täglich*, siehe Matthäuskalender
Kontakt: Alfred Kopka
Di 19.00h Missions- und Friedensgebetskreis, Sakristei, *2. Di im Monat*
Kontakt: Jörg Decher ☎ Tel: 0175 8001250
Fr 18.00h Gottesdienst Farsi-Deutsch, Großer Saal, *14-täglich*,
Kontakt: S.Lennert@gmx.de
Fr 20.00h MatthäusMännerTreff ab 18 Jahre, *2. Freitag im Monat*
Kontakt: Michael Witt ☎ 0178 913 830 4

Hauskreise

Mo - Fr **Kontakt:** Hosana Panjaitan (Arta),
hosanna.panjaitan@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER

Daniel Hobe, Büro: Antoniusstr. 32, 52 53 86
daniel.hobe@matthaeusgemeinde.org

VIKAR

Jonas Grabbet, Büro: Antoniusstr. 32 0176-80 54 21 45
jonas.grabbet@matthaeusgemeinde.org

REFERENT MATTHÄUS FÜR KINDER

Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 39 57 878
peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org

REFERENTIN FÜR KINDER, FAMILIEN UND KONFIRMANDENARBEIT

Katharina Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 0162-5308970
katharina.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org

REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 01522-9643856
simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org

ORGANISTIN

Deborah Rawlings-Bloch 85 70 199

GEMEINDEBÜRO

Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld 52 39 50
Antoniusstr. 32, 48151 Münster Fax 52 09 899
Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr
gemeindebüero@matthaeusgemeinde.org

ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN

Melanie Decher 02501-92 86 02
senioren@matthaeusgemeinde.org

KINDERGARTEN

Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 52 36 50
ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de

FÖRDERVEREIN

Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. 02536-34 59 41
foerderverein@matthaeusgemeinde.org
Bankverbindung IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost

Homepage: www.matthaeusgemeinde.org

GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

| | | |
|----|------------------|---|
| So | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Matthäuskirche Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche Minigottesdienst (3–6 J.), Kindergarten Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Saal unter der Kirche (Minis und Nitros: gemeinsamer Beginn in der Kirche; nicht in den Ferien) |
| | Abendmahl | i. d. R. am 3. Sonntag im Monat (mit Traubensaft) |
| So | 10.00 Uhr | Matthäus plus Gottesdienste und Familiengottesdienste, Matthäuskirche, unregelmäßig |
| So | 18.00 Uhr | Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Kirche |
| Do | 10.00 Uhr | Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat |
| Fr | 18.00 Uhr | Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat |

Die Vormittagsgottesdienste werden live auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

| | |
|-----------------|--|
| 09. September | Matthäusfrauen: Malen mit Acryl, Gr. Saal, 15.00 Uhr |
| 10. September | Einführungsgottesdienst von Daniel Hobe anschl. Gemeindemittagessen (Mitbringbuffet!) |
| 10. September | Challenge Lobpreisgottesdienst (auch 22.10.) |
| 15. September | mankiki Kinderkino, ab 15.00 Uhr (auch am 27.10., 10.11.) |
| 17. September | Matthäus plus Gottesdienst (auch 12.11.) |
| 20. September | G20, großer Saal unter der Kirche, ab 19.30 Uhr 🗨️ S. 21 |
| 22. - 24. Sept. | Frauenfreizeit im Gertrudenstift in Rheine |
| 29. September | manki Jugendkino, ab 18.30 Uhr (auch am 13.10., 10.11.) |
| 01. Oktober | Gottesdienst mit Verabschiedung von Jonas Grabbet anschl. Gemeindemittagessen (mit Anmeldung) |
| 08. Oktober | Einführungsgottesdienst von Benjamin Krick |
| 14. Oktober | Radeln für Rawalpindi, Friedensradtour Osnabrück-Münster |
| 15. Oktober | Gottesdienst mit Dr. Chris Schmotzer, anschl. Matinée |
| 28. Oktober | Matthäusfrauen: Singen mit Hans Werner Scharnowski, 12.00 Uhr (auch im Gottesdienst 29.10.) |
| 31. Oktober | Luther-Party, Kirche, 17.00 Uhr |
| 05. November | Gemeindemittagessen n. d-Gottesdienst (mit Anmeldung) |
| 19. November | Matthäusfrauen: Kochevent, Küche u. d. Kirche, 12.00 Uhr |
| 22. November | Gottesdienst Buß- und Betttag, Kirche, 19.30 Uhr |
| 24. - 26. Nov. | Konfifreizeit |

Aktuelle Informationen und Termine auch auf unserer Webseite und im Newsletter (bestellen auf matthaeusgemeinde.org/newsletter).